

WERTPAPIER-INFORMATIONSBLATT NACH § 4 WERTPAPIERPROSPEKTGESETZ („WpPG“)

WARNHINWEIS: DER ERWERB DIESES WERTPAPIERS IST MIT ERHEBLICHEN RISIKEN VERBUNDEN UND KANN ZUM VOLLSTÄNDIGEN VERLUST DES EINGESETZTEN VERMÖGENS FÜHREN.

Stand: 11. März 2024 / Aktualisierungen: 0

<p>1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers</p>	<p>Öffentlich angeboten werden 7.429.013 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien der mVISE AG („Emittentin“ oder „Gesellschaft“ und gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften „mVISE“) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 und Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2023 („Neue Aktien“). Im Rahmen des öffentlichen Angebots werden die Neuen Aktien ausschließlich den Aktionären der Emittentin im Rahmen eines Bezugsangebots angeboten. Die Neuen Aktien werden die gleiche ISIN wie die bestehenden Aktien haben: ISINDE0006204589.</p>
<p>2. Funktionsweise des Wertpapiers/ damit verbundene Rechte</p>	<p>Aktien verbriefen den Anteil an einer deutschen Aktiengesellschaft („AG“). Aktien gewähren Stimm- und Teilnahmerechte in der Hauptversammlung sowie den Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende) und auf einen Liquidationserlös.</p> <p>Die Rechte der Aktionäre sind nach dem für eine AG geltenden Recht, insbesondere dem deutschen Aktiengesetz (AktG) bzw. in der Satzung der Emittentin festgelegt und können in gewissem Umfang gesetzlich oder in der Satzung beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit ist in der Satzung der Emittentin vorgesehen, dass der Vorstand ermächtigt ist, bei Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Darüber hinaus sind keine Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen.</p> <p><u>Stimmrechte, Teilnahme an der Hauptversammlung:</u> Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Emittentin. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht.</p> <p><u>Gewinnanteilberechtigung:</u> Die angebotenen Neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab 1. Januar 2023 ausgestattet. Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft gemäß dem HGB-Jahresabschluss ausgeschüttet werden. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit über seine vollständige oder teilweise Ausschüttung an die Aktionäre beschließt die ordentliche Hauptversammlung, die grundsätzlich einmal jährlich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs stattzufinden hat. Einen Anspruch auf Dividendenzahlung hat der einzelne Aktionär nur im Fall eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 hat die Emittentin keine Dividende ausgeschüttet. Die Verjährungsfrist der Dividendenansprüche beträgt drei Jahre.</p> <p><u>Rechte im Fall einer Liquidation:</u> Im Fall einer Auflösung der Gesellschaft ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft aufzuteilen, wenn nicht im Zeitpunkt der Aufteilung Aktien mit verschiedenen Rechten vorhanden sind.</p> <p><u>Form und Verbriefung der Aktien:</u> Alle bestehenden Aktien der Gesellschaft wurden nach § 4 der derzeit gültigen Satzung der Gesellschaft als auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben und in mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn („Clearstream“), hinterlegt wurden. Die Form der Aktienurkunden setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbrieftung ist ausgeschlossen. Die Neuen Aktien, die Gegenstand des Angebots sind, werden in einer weiteren Globalurkunde verbrieft, die bei Clearstream hinterlegt werden wird. Sie sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie alle anderen Aktien der Gesellschaft und vermitteln keine darüberhinausgehenden Rechte oder Vorteile.</p> <p><u>Übertragbarkeit:</u> Die Aktien können nach den für auf den Inhaber lautende Aktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden. Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit bestehen nicht. Die Aktien sind in den Handel im Freiverkehr der Börse Frankfurt (Segment Scale) sowie in den XETRA Handel der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.</p> <p><u>Sonstige Rechte:</u> Darüber hinaus sind diverse sonstige Rechte mit den Aktien verbunden. Jede Aktie gewährt das Recht auf Zuteilung eines dem Anteil der Aktie am bisherigen Grundkapital entsprechenden Teils von im Zuge zukünftiger Kapitalerhöhungen ausgegebenen neuen Aktien (Bezugsrecht, § 186 AktG). Das Bezugsrecht kann in bestimmten Fällen durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Satzung der Emittentin sieht eine solche Ermächtigung unter bestimmten Voraussetzungen vor. Zudem haben Aktionäre das Recht zur Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen (§ 245 Nr. 1-3 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie ggfs. diverse Minderheitsrechte. Es besteht keine Verlustbeteiligung; der Anleger ist an den Verlusten der Emittentin nicht beteiligt. Das allgemeine Emittentenrisiko bleibt davon unberührt..</p>
<p>3. Emittentin/Anbieterin/ Geschäftstätigkeit/ Garantiegeber</p>	<p>Emittentin und Anbieterin ist die mVISE AG mit Sitz in Düsseldorf, Geschäftsanschrift: Stadttor 1, 40219 Düsseldorf, gegründet unter der Firma ConVisual AG mit Eintragung am 6. Dezember 2000 in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg und nunmehr eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer HRB76863. Die mVISE ist eine „Software-Development“ Manufaktur. Mit ihren Entwicklungsteams bietet mVISE den Kunden in den drei Manufakturbereichen „Entwicklung“, „Wartung und Support“ und „Betrieb“ ein ganzheitliches Leistungsspektrum zur Unterstützung bei der Softwareentwicklung an. Die mVISE befindet sich aktuell in einer Transformationsphase und plant im Zuge der durchgeführten Restrukturierung und anschließenden Transformation das Leistungsprofil zu schärfen und segmentspezifisch neu aufzustellen, um nachhaltiges Wachstum generieren zu können und die Grundlage zu schaffen, mit klar abgrenzbaren und definierten Kompetenzen auch vertriebllich aktiv am Markt agieren zu können. Im Rahmen des Transformationsprozesses hat die Gesellschaft entschieden, die opyc GmbH („opyc“) mit Kaufvertrag vom 24. November 2023 zu erwerben. Die opyc wurde 2011 gegründet und legte bereits früh den Fokus auf die Entwicklung einer WFM (Workforce Management) Suite. Die Software "opycWFM" dient der Planung und Steuerung von Kundenservice-Centern („Customer Care“). Sie deckt verschiedene Aspekte des Workforce Managements ab, darunter Prognosen, Schichtplanung, operative Steuerung, Zeiterfassung, lohnbezogene Zeitwirtschaft, Berichterstattung und Analyse. Ein weiteres Modul, opycDOCS, ermöglicht die Steuerung des operativen Backoffice. Die WFM-Suite hilft Unternehmen, ihre Ressourcen präziser, kosteneffizienter und mitarbeiterorientierter zu nutzen und dabei den manuellen sowie personalaufwendigen Teil von Verwaltungsaufgaben zu minimieren. Nach Kenntnis der Gesellschaft verwenden Service-Center unterschiedlicher Größen in mehr als 15 Ländern die Software opycWFM, um ihre Teams effektiv zu organisieren, zu planen und produktiv zu managen. Aus Sicht der Emittentin hat der Zusammenschluss der opyc und der mVISE für beide Unternehmen erhebliche strategische Vorteile. Die opyc wird durch die Kompetenzen und die personelle Aufstellung der mVISE in die Lage versetzt, die eigene Software weiterzuentwickeln, zu modularisieren und in andere Softwaresystem zu integrieren. Weiterhin wird die opyc durch den Zusammenschluss in die Lage versetzt, auch größere Software-Implementierungsprojekte der eigenen Software umzusetzen. Die mVISE hingegen profitiert nach Einschätzung der Emittentin von einer zukunftsfähigen Software mit einem wachsenden Markt, welche aktuell 92% wiederkehrende Umsätze monatlich generiert und eine aus Sicht der Emittentin starke Profitabilität vorweisen kann. Die Gegenleistung für den Erwerb der opyc besteht ausschließlich aus an den Verkäufer neu auszugebenden Aktien der Emittentin. Daher hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Januar 2024 beschlossen, für den Erwerb der opyc im Zuge einer Sachkapitalerhöhung 11.000.000 Mio. neue Aktien zu schaffen, die vom Verkäufer der opyc gezeichnet werden und daher nicht Gegenstand dieses Angebots sind. Die Durchführung dieser Sachkapitalerhöhung ist noch nicht im Handelsregister eingetragen. Die Eintragung wird gemeinsam mit der Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erwartet. In diesem Zeitpunkt, voraussichtlich im April 2024, wird der Kaufvertrag zum Erwerb der opyc mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2024 vollzogen. Ein Garantiegeber existiert nicht.</p>
<p>4. Mit dem Wertpapier und der</p>	<p>Nach Einschätzung der Emittentin sind mit dem Wertpapier folgende wesentliche Risiken verbunden:</p> <p><u>Insolvenz:</u> Investitionen in Aktien beinhalten das Eigenkapitalrisiko. Im Fall einer Insolvenz werden vorrangig die Forderungen der Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein weiteres Gesellschaftsvermögen steht danach zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung,</p>

<p>Emittentin verbundene Risiken</p>	<p>so dass eine Insolvenz der Emittentin voraussichtlich zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals als Maximalrisiko ihrer Aktionäre führen würde.</p> <p><u>Kursschwankungen:</u> Verschiedene Faktoren können zu erheblichen Kursschwankungen der Aktie der Emittentin führen und den Kurs der Aktie wesentlich nachteilig beeinflussen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im operativen Geschäft oder in den Ertragsaussichten der Emittentin gegeben sein muss. Neben dem Eintritt der hier beschriebenen Risiken können sich u.a. negative Analystenberichte, makroökonomische Einflüsse, Aktivitäten von Wettbewerbern oder der Verkauf (bzw. auch nur die Annahme eines möglichen Verkaufs) einer großen Anzahl von Aktien über die Börse wesentlich nachteilig auf den Kurs der Aktie auswirken, was bei einem Verkauf von Aktien durch Anleger zu Verlusten führen kann. Eine geringe Liquidität könnte diese Effekte noch verstärken.</p> <p><u>Keine Geltung wichtiger Anlegerschutzbestimmungen:</u> Die Aktien der Emittentin werden nicht im regulierten Markt, sondern lediglich im Freiverkehr der Börse Frankfurt gehandelt. Wichtige Anlegerschutzbestimmungen wie die Transparenzvorschriften für die Inhaber wesentlicher Beteiligungen, die Verpflichtung zur Abgabe eines Übernahmeangebots nach WpÜG oder die erhöhten Anforderungen an die Rechnungslegung gelten für die Emittentin daher nicht. Es kann also nicht ausgeschlossen werden, dass Anleger nicht oder nicht rechtzeitig über sämtliche Informationen für eine Anlageentscheidung verfügen. Bei einem Kontrollwechsel hätten Anleger nicht zwangsläufig die Möglichkeit, sich über ein Übernahmeangebot von ihrer Anlage zu trennen.</p> <p><u>Nachteilige Effekte aufgrund möglicher zukünftiger Kapitalaufnahmen:</u> Zur Finanzierung ihres weiteren Wachstums benötigt die Emittentin eventuell weitere Finanzmittel, die auch zukünftig insbesondere durch Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien eingeworben werden können. In diesem Fall kann sie nicht gewährleisten, dass ihr das in Zukunft zu angemessenen Bedingungen gelingen wird. Eine Eigenkapitalaufnahme kann zudem zu einer Verwässerung der Anteile und der Vermögensposition der Altaktionäre führen, wenn Bezugsrechte ausgeschlossen oder nicht ausgeübt werden.</p> <p><u>Nichtdurchführung des Bezugsangebots:</u> Die Gesellschaft kann das Angebot jederzeit auch nach Ablauf der Bezugsfrist beenden. Das Angebot würde dann nicht durchgeführt und das Bezugsrecht würde nachträglich entfallen. Sollte ein Anleger sogenannte Leerverkäufe von Neuen Aktien vorgenommen haben, so kann er möglicherweise die aus dem Leerverkauf resultierende Verpflichtung zur Lieferung von Neuen Aktien nicht erfüllen, was eine Schadensersatzpflicht des Aktionärs gegenüber dem Käufer wegen Nichtlieferung der Neuen Aktien auslösen kann.</p> <p>Nach Einschätzung der Emittentin sind mit der Emittentin als unternehmerische Beteiligung ihrer Aktionäre folgende wesentliche Risiken verbunden: Aktien stellen eine unternehmerische Beteiligung dar. Der Anleger nimmt mit seinem eingezahlten Kapital an dem unternehmerischen Geschäftsrisiko teil. Aussagen und Einschätzungen über die zukünftige Geschäftsentwicklung können unzutreffend sein oder werden. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von vielen Einflussgrößen ab, insbesondere der Entwicklung des jeweiligen Marktes, in denen die mVISE (Softwareentwicklung und -beratung) bzw. die opyc (Verkauf von Softwarelösungen für die Personaleinsatzplanung) aktiv ist, und von Umständen, welche die Emittentin nicht oder nur teilweise beeinflussen kann. Die wesentlichen unternehmerischen Risiken der Emittentin mit Auswirkungen auf den Wert der unternehmerischen Beteiligung sind nachfolgend dargestellt. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, was wiederum wesentlich nachteilige Auswirkungen auf den Wert der Aktien und ihre Fähigkeit, Dividenden auszuschütten, haben könnte. Die Emittentin kann nicht garantieren, dass sie zukünftig Dividenden ausschütten wird.</p> <p><u>IT-bezogene Risiken:</u> Das Geschäftsmodell der Emittentin ist stark auf digitale Prozesse und Softwaregestaltung- und Vertrieb zugeschnitten. Die mVISE setzt im Rahmen des gesamten Geschäftsbetriebes Softwarelösungen ein. Die Geschäftstätigkeit und die Reputation der mVISE könnte somit durch Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme infolge von Zerstörungen der Hardware, Systemabstürzen, Softwareproblemen, Virenattacken, Eindringen unbefugter Personen (Hackern) in das System oder vergleichbaren Störungen erheblich beeinträchtigt werden und die mVISE infolge solcher Ereignisse Kunden verliert oder weniger Kunden gewinnt. Verzögerungen in der Weiterentwicklung der Software können sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der mVISE auswirken, da nach Auffassung der Emittentin in den eigenen Softwarelösungen ein Wettbewerbsvorteil besteht. Ohne diesen Wettbewerbsvorteil könnte die mVISE in ihrer weiteren Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigt werden und gehindert sein, ihre Wachstumsziele zu erreichen.</p> <p><u>Schlüsselpersonenrisiko/Mangel an qualifiziertem Personal:</u> Die Emittentin ist auf die Erfahrung und das Know-how ihrer Vorstände und Mitarbeiter angewiesen. Wenn es der Emittentin nicht gelingen sollte, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter insbesondere für die Entwicklung neuer Software-Lösungen zu halten oder neue Mitarbeiter zum erforderlichen Qualitätsstandard auszubilden, könnte dies die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen der mVISE negativ beeinflussen. Zudem könnte der Fachkräftemangel zu deutlich steigenden Löhnen und damit höheren Personalkosten führen. Dies könnte die Profitabilität der Gesellschaft beeinträchtigen und sich somit nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.</p> <p><u>Abhängigkeit von externen wirtschaftlichen Entwicklungen:</u> Der Erfolg der Geschäftstätigkeit von mVISE hängt von konjunkturellen Einflüssen ab. Kunden könnten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage Ausgabenbudgets für geplante oder laufende Projekte einschränken oder ganz aufheben, so dass eine Beauftragung der mVISE verschoben wird, unterbleibt oder nur in geringerem Umfang erfolgt bzw. komplett storniert wird. Ein weiteres Risiko können negative konjunkturelle Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Kunden der mVISE sein, die sich in Verzögerungen von Zahlungseingängen und Insolvenzen von Kunden äußern können. Eine Verschlechterung der Auftragslage kann sich damit negativ auf das Ergebnis und den Cashflow der mVISE AG auswirken.</p> <p><u>Intensiver Wettbewerb:</u> mVISE ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Mitbewerber könnten versuchen, ihren Marktanteil zu Lasten der mVISE zu vergrößern, indem sie potenziellen Kunden im Rahmen eines „Preiskampfes“ unwirtschaftliche Konditionen anbieten. So können die Wettbewerbsbedingungen, insbesondere bei den Großkunden der Gesellschaft, einen zunehmenden Druck auf die Preisgestaltung erzeugen. Dieser Preisdruck könnte den Vertrieb der Dienstleistungen der mVISE erschweren. Sofern dem Preisdruck der Großkunden nicht systematisch entgegengewirkt werden kann, können sich zudem die sinkenden Preise negativ auf das Ergebnis und den Cashflow der Gesellschaft auswirken.</p> <p><u>Risiko von Fehlinvestitionen:</u> Mit der opyc hat die Gesellschaft angesichts ihrer Größe eine bedeutende Investition getätigt, die das Geschäftsmodell der Gesellschaft deutlich verändern wird. Der Vorstand der Gesellschaft hat zudem angekündigt, in den kommenden Jahren eine Buy-and-Build Strategie zu verfolgen. Die Gesellschaft strebt an, dass Software-Portfolio sinnvoll durch Zukäufe in den nächsten Jahren zu ergänzen. Es besteht dabei immer das Risiko, dass sich die akquirierten Unternehmen nicht gemäß den Erwartungen entwickeln und/oder sich die geplanten Synergien nicht einstellen werden. Weiterhin könnte die Gesellschaft bei einem späteren Weiterverkauf des akquirierten Unternehmens nicht den Preis erzielen, den mVISE selbst bezahlt hat und folglich einen Verlust realisieren.</p> <p><u>Finanzwirtschaftliche Risiken:</u> Es besteht das latente Risiko, dass im Falle einer unzureichenden Refinanzierung der Gesellschaft, z.B. aus dem operativen Cashflow, Liquiditätsengpässe entstehen. Dies könnte zusätzliche externe Finanzierungsbausteine erforderlich machen. Sollten externe Finanzmittel nicht oder nicht in ausreichendem Umfang gesichert werden können, könnte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Finanzlage bis hin zur Insolvenz der Gesellschaft haben.</p> <p><u>Rechtliche und steuerliche Risiken:</u> Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Emittentin mit Rechtsstreitigkeiten z.B. mit Geschäftspartnern oder Dienstleistern oder mit Steuernachzahlungen konfrontiert wird und in der Folge erheblichen Zahlungsansprüchen ausgesetzt ist, für die die Emittentin bislang keine Rückstellungen gebildet hat und die sich negativ auf die Liquiditätsposition der Emittentin auswirken können.</p>
<p>5. Der auf Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin und eines etwaigen Garantiegebers</p>	<p>Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen) zu Eigenkapital in Prozent und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur eines Schuldners. Mit steigendem Verschuldungsgrad erhöht sich das Kreditrisiko für Gläubiger, d.h. des Risikos einer nicht oder nicht vollständig vertragsgemäßen Rückzahlung eines gewährten Kredits. Der auf Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses (Einzelabschluss) berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin zum 31. Dezember 2023 betrug 61.371 %.</p>

6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen

Bei der Anlage in Aktien besteht unabhängig von positiven, negativen oder neutralen Marktbedingungen kein Anspruch auf eine feste Verzinsung oder auf Rückzahlung eines Nominalbetrages. Im Fall von Bilanzgewinnen besteht die Möglichkeit, von einer Ausschüttung von Dividenden zu profitieren. Auch bei einer positiven Entwicklung kann die Hauptversammlung der Emittentin jedoch davon absehen, Dividenden auszuschütten. Zuletzt hat die Hauptversammlung der Emittentin mangels eines Bilanzgewinns keine Ausschüttung einer Dividende beschlossen. Neben dem Erhalt von Dividenden besteht die Möglichkeit der Erzielung von Erlösen durch die börsliche und außerbörsliche Veräußerung der Aktien. Unter positiven Bedingungen würden der Wert der Aktien sowie die Nachfrage nach den Aktien der Emittentin und damit der Veräußerungspreis voraussichtlich steigen. Unter negativen Bedingungen würden der Wert der Aktien und die Nachfrage nach Aktien der Emittentin voraussichtlich sinken, so dass geringere Veräußerungserlöse zu erwarten wären. Unter neutralen Bedingungen würde die Wertentwicklung der Aktien keinen großen Schwankungen unterliegen. Zu den wesentlichen preisbestimmenden Faktoren gehört die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Emittentin, die neben den zuvor beschriebenen Risiken insbesondere beeinflusst wird durch die konjunkturelle Lage und die Marktposition der mVISE im Bereich der Softwareentwicklung und -beratung sowie der opyc im Bereich Softwarelösungen für die Personaleinsatzplanung. Das positive Szenario unterstellt eine erfolgreiche Integration der opyc in die mVISE, eine Verbesserung der konjunkturellen Lage sowie eine Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden, die dafür sorgen, dass die Gesellschaft ausreichend IT-Projekte gewinnen kann, um ihre personellen Kapazitäten voll auszulasten. Im Bereich der Tochtergesellschaft opyc wird die Ertragslage zudem wesentlich durch den zunehmenden Digitalisierungs- und Effizienzsteigerungsdruck für Unternehmen beeinflusst. Ein Beispiel hierfür ist die für Unternehmen verpflichtende systematische Zeiterfassung ihrer Arbeitnehmer. Das negative Szenario unterstellt eine Verschlechterung der konjunkturellen Lage, die die Investitionsbereitschaft von potenziellen Kunden sinken lässt, sowie unerwartete Schwierigkeiten bei der Integration der opyc, die dazu führen, dass erhoffte Synergien ausbleiben. Im neutralen Szenario gelingt die Integration der opyc, die Konjunktur erholt sich jedoch nicht wie erhofft, so dass keine wesentliche Veränderung der Auftragslage eintritt und ein erhofftes Wachstum der mVISE damit voraussichtlich ausbleibt.

Szenario (Prognose) ¹	Erlös ²	Differenz ³	Rendite ⁴ p.a.
Verkauf bei positivem Szenario	1,55	0,50	47,6%
Verkauf bei neutralem Szenario	1,05	0	0%
Verkauf bei negativem Szenario	0,80	- 0,25	- 23,8%

¹ Kein Indikator für tatsächliche Wertentwicklung; insbesondere gilt das Negativszenario nicht als Untergrenze
² je Aktie in EUR
³ bezogen auf Bezugspreis von EUR 1,05 (in EUR)
⁴ vor Kosten und Steuern, bei Verkauf nach 1 Jahr

7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen

Die nachfolgende Darstellung fasst die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und die von der Emittentin an Dritte gezahlten Provisionen zusammen.
Kosten auf Ebene der Anleger: Es können für den Anleger Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Order- und Depotgebühren. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung.
Kosten auf Ebene der Emittentin: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Neuer Aktien Emissionskosten in Höhe von ca. EUR 40.000 an.
Provisionen: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Emittentin und den Anlegern keine Provisionen berechnet, außer gegebenenfalls übliche Effektenprovisionen, die den Anlegern von ihren Depotbanken in Rechnung gestellt werden, abhängig von den Vereinbarungen zwischen dem Anleger und den Depotbanken.

8. Angebotskonditionen/ Emissionsvolumen

Gegenstand des Angebots: Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 7.429.013 Neue Aktien (wie unter Ziffer 1 definiert) aus einer von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17.01.2024 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um bis zu EUR 7.429.013,00. Den bestehenden Aktionären wird das gesetzliche Bezugsrecht im u.g. Bezugsverhältnis gewährt.
Angebotszeitraum: Der Angebotszeitraum beginnt am 19.03.2024 (0.00 Uhr MEZ) und endet am 02.04.2024 (24.00) Uhr MESZ ("Bezugsfrist").
Zeichnungsverfahren: Bestehende Aktionäre können ihre Bezugsrechte zum Kauf Neuer Aktien über ihre Depotbank ausüben unter Verwendung eines von der Depotbank i.d.R. zur Verfügung gestellten Formulars oder in einer anderen mit der jeweiligen Depotbank abzustimmenden Form. Bezugsstelle ist die BankM AG, Frankfurt am Main („Bezugsstelle“).
Bezugspreis: Der Bezugspreis beträgt EUR 1,05 je Neuer Aktie.
Bezugsverhältnis: Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre wurde in einem Verhältnis von 20:15 festgelegt, d.h. je zwanzig gehaltene Aktien (ISIN DE0006204589) berechtigen zu einem Bezug von fünfzehn Neuen Aktien.
Überbezug: Aktionäre, die Bezugsrechte ausüben, können im Rahmen des Bezugsangebots über ihre Bezugsquote hinaus verbindliche Kaufaufträge für weitere nicht bezogene Neue Aktien innerhalb der Bezugsfrist zum Bezugspreis abgeben („Überbezug“). Der Überbezug wird den Aktionären unter Wahrung des aktienrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes unmittelbar nach Ende der Bezugsfrist zugeteilt.
Nichtbezogene Aktien: Nicht im Rahmen des Bezugsangebots (einschließlich des Überbezugs) bezogene Neue Aktien werden nach Zuteilung des Bezugs und eines etwaigen Überbezugs weiteren Investoren im Rahmen einer Privatplatzierung zum Erwerb angeboten.
Emissionsvolumen: Das maximale Emissionsvolumen, das am Ende der Bezugsfrist im öffentlichen Angebot erreicht werden kann, beträgt EUR 7.800.463,65 (vor Kosten). Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht.

9. Geplante Verwendung des voraussichtlichen Nettoemissionserlöses

Bei geschätzten Gesamtkosten der Emission von ca. EUR 40.000 ergibt sich bei einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 7.800.463,65 Mio. – bei vollständiger Zeichnung sämtlicher Neuer Aktien – ein voraussichtlicher Nettoemissionserlös von ca. EUR 7,76 Mio. Der erzielte Nettoemissionserlös soll in erster Linie zur Ablösung von Altverbindlichkeiten dienen. In Abhängigkeit vom erzielten Nettoemissionserlös werden etwaig noch verbleibende Mittel als Working Capital und ggf. zur Finanzierung des weiteren organischen Wachstums der Emittentin dienen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist nicht absehbar, welcher Anteil auf die letztgenannten beiden Verwendungszwecke entfällt. In Abhängigkeit von der endgültigen Höhe des Nettoemissionserlöses behält sich die Gesellschaft vor einen Teil des Nettoemissionserlöses auch für anorganisches Wachstum zu verwenden.

Hinweise nach § 4 Abs. 5 WpPG

- Die inhaltliche Richtigkeit des Wertpapier-Informationsblatts unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).
- Für das Wertpapier wurde kein von der BaFin gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Anbieter oder der Emittentin des Wertpapiers.
- Der Einzelabschluss der Emittentin für das Jahr 2023 ist als Anlage dieses Wertpapier-Informationsblatts beigefügt und auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://mwise.de/unternehmen/investor-relations/> veröffentlicht. Der genannte Abschluss wird von der Emittentin für die Dauer des Angebots den Anlegern auf Anforderung jederzeit kostenlos in Textform zur Verfügung gestellt.
- Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis nach § 4 Abs. 4 WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde.

Sonstiges

Besteuerung: Gewinne aus der Veräußerung von Aktien und an Aktionäre ausgeschüttete Dividenden sind grundsätzlich steuerpflichtig. Dem Anleger empfohlen, sich zu etwaigen steuerlichen Folgen der Ausübung des Bezugsrechts steuerlich beraten zu lassen.

Jahresabschluss der mVISE AG
zum 31. Dezember 2023

Bilanz nach HGB zum 31.12.2023 – Aktiva

AKTIVA			2023	2022
			TEUR	TEUR
A.		Anlagevermögen		
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
		1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	35
		2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.716	2.145
			1.717	2.180
	II.	Sachanlagen	36	87
	III.	Finanzanlagen	3.733	2.412
			5.486	4.680
B.		Umlaufvermögen		
	I.	Vorräte	8	13
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.488	6.318
		1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	886	1.432
		2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	1.928
		3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2.400
		4. sonstige Vermögensgegenstände	602	557
	III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3	1.004
			1.499	7.335
C.		Rechnungsabgrenzungsposten	131	383
D.		Aktive latente Steuern	1.631	2.412
		Bilanzsumme Aktiva	8.746	14.810

Bilanz nach HGB zum 31.12.2023 – Passiva

PASSIVA			2023	2022
			TEUR	TEUR
A.		Eigenkapital		
	I.	Gezeichnetes Kapital	9.905	9.905
	II.	Kapitalrücklage	15.372	15.372
	III.	Verlustvortrag	-21.839	-19.611
	IV.	Jahresüberschuss	-3.424	-2.228
			14	3.438
B.		Rückstellungen		
		Sonstige Rückstellungen	811	901
			811	901
D.		Verbindlichkeiten		
	1.	Anleihen	3.843	3.844
	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.343	2.703
	3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	750	1.021
	4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
	5.	sonstige Verbindlichkeiten	845	2.561
			7.781	10.128
E.		Rechnungsabgrenzungsposten	140	343
		Bilanzsumme Passiva	8.746	14.810

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2023

			2023	2022
			TEUR	TEUR
1.		Umsatzerlöse	13.996	15.644
2.		Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6	9
3.		Gesamtleistung	13.990	15.654
4.		sonstige betriebliche Erträge	422	197
5.		Materialaufwand		
	a)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.186	-5.641
6.		Personalaufwand		
	a)	Löhne und Gehälter	-5.366	-6.875
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.003	-1.138
7.		Abschreibungen		
	a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-477	-495
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-2.400	-400
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.762	-2.199
9.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97	11
10.		Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-584	-862
11.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-369	-379
12.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-94
13.		Ergebnis nach Steuern	-2.639	-2.221
14.		sonstige Steuern	-785	-7
15.		Jahresfehlbetrag	-3.424	-2.228

Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.2023

			2023 TEUR	2022 TEUR
1		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss inkl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-3.424	-2.228
2	+	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Finanzanlagen	1.061	1.357
3	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-90	340
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2	0
5	-/+	Zunahme/ Abnahme der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.214	1.510
6	+/-	Zunahme/ Abnahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.505	1.702
7	+/-	Verlust/ Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	50	-1
8	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	272	368
9	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	781	94
10	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	358	3.042
11	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	1
12	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14	-69
13	+	erhaltene Zinsen	97	11
14	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14	-57
15	-	Gezahlte Zinsen	-369	-379
16	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	403
17	-	Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.075	-2.315
18	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.444	-2.291
19		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.001	694
20	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.004	310
21	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3	1.004

ANLAGENSPIEGEL
ZUM 31. DEZEMBER 2023
DER M V I S E A G, D Ü S S E L D O R F

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 1.1.2023 EUR	Abschreibungen Berichtsjahr EUR	Änderung der gesamten Abschreibungen i. Z. m. Abgängen EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	255.847,96	0,00	80.000,00	175.847,96	220.902,29	7.393,00	52.667,00	175.628,29	219,67	34.945,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.290.868,25	0,00	0,00	4.290.868,25	2.145.435,25	429.087,00	0,00	2.574.522,25	1.716.346,00	2.145.433,00
	4.546.716,21	0,00	80.000,00	4.466.716,21	2.366.337,54	436.480,00	52.667,00	2.750.150,54	1.716.565,67	2.180.378,67
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	629.253,27	13.969,03	59.847,12	583.375,18	542.049,02	40.623,03	35.700,12	546.971,93	36.403,25	87.204,25
	629.253,27	13.969,03	59.847,12	583.375,18	542.049,02	40.623,03	35.700,12	546.971,93	36.403,25	87.204,25
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.069.423,17	1.904.729,15	0,00	3.974.152,32	1.241.423,17	0,00	0,00	1.241.423,17	2.732.729,15	828.000,00
2. Beteiligungen	1.954.110,44	0,00	0,00	1.954.110,44	370.000,00	584.110,44	0,00	954.110,44	1.000.000,00	1.584.110,44
	4.023.533,61	1.904.729,15	0,00	5.928.262,76	1.611.423,17	584.110,44	0,00	2.195.533,61	3.732.729,15	2.412.110,44
	9.199.503,09	1.918.698,18	139.847,12	10.978.354,15	4.519.809,73	1.061.213,47	88.367,12	5.492.656,08	5.485.698,07	4.679.693,36

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der Jahresabschluss der mVISE AG („Gesellschaft“) für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB; größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung in Soft- und Hardwarefragen, die Entwicklung und der Vertrieb von Softwarelösungen, sowie die Durchführung von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Datenverarbeitung/Datenschutz. Die Gesellschaft ist im Handelssegment Scale innerhalb des Freiverkehrs notiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf eine Veränderung bei der Umsatzrealisierung der Projektumsätze bei einem Großkunden aufgrund einer wesentlichen Lageveränderung beibehalten.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmenstätigkeit unterstellt.

Angaben zur Gesellschaft laut Handelsregister:

Name:	mVISE AG
Sitz:	Düsseldorf
Handelsregister-Nr.:	HRB 76863
Amtsgericht:	Düsseldorf

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsansätze entscheidend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um lineare Abschreibungen. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwischen drei und fünf Jahre.

Der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende **Geschäfts- oder Firmenwert** wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte werden aktiviert und über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Bei Bedarf werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel bei Hardware drei Jahre sowie bei sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen sieben bis zehn Jahre.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Material- bzw. Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehrs des Anlagevermögens einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h., für die Werthaltigkeitsprüfung wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 Prozent vorgenommen. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn aufgrund der Bonität Zweifel an der Erfüllung besteht.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich steuerlich wirksam abbauen. Aktive latente Steuern werden auf die bestehenden Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern liegt der maßgebliche Steuersatz des Unternehmens zugrunde.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung mit einbezogen.

Wandelschuldverschreibungen werden mit dem Erfüllungsbetrag inkl. der Zinsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **Fremdwährungsbewertung** von kurzfristigen Forderungen, Finanzmittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

2. Erläuterungen zu Bilanzpositionen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Berichtszeitraum leitet sich aus dem Anlagenspiegel ab.

Im Geschäftsjahr wurde der **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von 429 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR) abgeschrieben. Der Restbuchwert beträgt zum Bilanzstichtag 1.716 TEUR.

Die **Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen** beliefen sich auf 0,0 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Die Reduktion resultiert aus dem durchgeführten Debt-Equity-Swap in der SaleSphere GmbH. Obwohl die SaleSphere GmbH das Darlehen auch im Jahr 2023 erneut tilgen konnte, sah der Vorstand die Wandlung aus strategischen Gründen sinnvoll an. Einhergehend mit der Wandlung erhöhte sich der Beteiligungsansatz an der SaleSphere GmbH.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** (hier: elastic.io GmbH) reduzierten sich von 2,4 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR aufgrund des gerichtlich geschlossenen Vergleichs mit der Cogia AG Ende November 2023. Die mVISE AG hat auf ihre Forderungen gegenüber der elastic.io GmbH im Zuge des Vergleichs verzichtet.

Die **sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände** blieben konstant bei 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) und bestehen im Wesentlichen aus der Kaufpreisforderung gegenüber der Cogia AG aus dem Verkauf von Anteilen an der elastic.io GmbH über 0,4 Mio. EUR.

Das aktienrechtliche **Grundkapital** zum 31.12.2023 des Unternehmens umfasst 9.905 TEUR, aufgeteilt in 9.905.351 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Im Vorjahr betrug das Grundkapital zum Bilanzstichtag 9.905 TEUR. Die Kapitalrücklage beträgt 15.372 TEUR gegenüber dem Vorjahresstichtag mit 15.372 TEUR.

Erläuterungen zu Kapitalmaßnahmen der mVISE:

Kapitalerhöhungen

Aufgrund der am 09.08.2010, geändert durch die Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 29.08.2011, 29.01.2015, 21.06.2018, 25.06.2019, 08.06.2021 und 09.08.2022 beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals (Bedingtes Kapital 2022), sind im Geschäftsjahr 2022 Bezugsaktien in Höhe von 57.142 EUR ausgegeben worden. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt nunmehr 9.905.351 EUR.

Durch den positiven Beschluss der **außerordentlichen Hauptversammlung** am 17. Januar 2024 zum Erwerb der opyc GmbH per Sachkapitalerhöhung wird das Eigenkapital der mVISE AG ab dem 01. Januar 2024 wieder deutlich gestärkt werden. Die Sachkapitalerhöhung wird zu einer Eigenkapitalstärkung in Höhe von 11.550.000,00 EUR und damit voraussichtlich zu einer Eigenkapitalquote von mehr als 50 Prozent führen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Dezember 2026 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, um bis zu insgesamt 4.924.104 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung ist das Grundkapital ist um bis zu EUR 4.287.104,00 durch Ausgabe von bis zu 4.287.104 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2022**). Das Bedingte Kapital 2022 dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Schuldverschreibungen, (i) die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 unter

Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung bis zu ihrer Aufhebung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 ausgegeben oder garantiert wurden, (ii) die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung bis zum 20. Juni 2023 ausgegeben oder garantiert wurden oder (iii) die gemäß der vorstehenden Ermächtigung nach Ziffer 6.2 dieser Tagesordnung der Hauptversammlung 2022 ausgegeben oder garantiert werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der jeweiligen Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie, jeweils ganz oder teilweise, von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen gemäß der jeweiligen Ermächtigung Gebrauch gemacht wird und/oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten jeweils nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital und/oder einer anderen börsennotierten Gesellschaft bedient werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gemäß § 4 Abs. 11 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu EUR 500.000,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital VIII**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm VIII, zu deren Ausgabe der Vorstand bzw. bei einer Optionsausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat in der Zeit bis zum 8. August 2027 (einschließlich) mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2022 gemäß vorstehender Ziffer 5.2 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. August 2022 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital VIII zu ändern.“

Gemäß § 4 Abs. 12 ist das Grundkapital ist um bis zu EUR 137.000 bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital VII**). Das Bedingte Kapitel VII dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder von Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von im Verhältnis zur Gesellschaft abhängig verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15, 17 AktG nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012, vom 27. August 2015, vom 9. Juni 2016, vom 21. Juni 2018, vom 25. Juni 2019 und vom 17. Dezember 2021 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Gewinnverwendung gefasst wurde, am Gewinn teil.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 811 TEUR (Vorjahr: 901 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, für externe Beratungsleistungen und für Prozesskosten. Die Rückstellungen für Personalaufwendungen bestehen insbesondere aus Aufwendungen für Abfindungen für Personalmaßnahmen, für zukünftige Bonuszahlungen und für nicht genommene Urlaubsansprüche. Rückstellungen für externe Beratungsleistungen wurden für nicht in Rechnung gestellte, aber im Jahr 2023 erbrachte Leistungen gebildet.

Die **Wandelschuldverschreibungen** (kurz: WSV) werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt und liegen bei insgesamt 3.843 TEUR (Vorjahr: 3.844 TEUR). Die Wandelschuldverschreibungen haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von größer einem Jahr (im Vorjahr in voller Höhe Restlaufzeit von größer einem Jahr).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen Kontokorrentdarlehen in Höhe von 2.343 TEUR (Vorjahr: 2.703 TEUR).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 1.397 TEUR (Vorjahr: 711 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 946 TEUR (Vorjahr: 1.992 TEUR) eine Restlaufzeit von größer einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 751 TEUR (Vorjahr: 1.021 TEUR) sind nicht verzinslich und haben eine maximale Fälligkeit von 90 Tagen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 845 TEUR (Vorjahr: 2.561 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem größten Telekommunikationskunden für noch zu erbringende Projektdienstleistungen und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt.

Die Verbindlichkeiten aus LuL und die sonstigen Verbindlichkeiten haben, wie auch im Vorjahr, in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 73.296,56 EUR (Vorjahr: 120.110,83 EUR) und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von 5.820,14 EUR (Vorjahr: 7.301,75 EUR) ausgewiesen.

Nachfolgend eine Übersicht zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2023	Gesamtbetrag 31.12.2023	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	3.843	-	3.843	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.343	2.343	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	751	751	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	845	845	-	-
Summe	7.782	3.939	3.843	-

Nachfolgend eine Übersicht zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten des Vorjahres:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2022	Gesamtbetrag 31.12.2022	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	3.844	0	3.844	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.703	711	1.992	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.021	1.021	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	2.561	2.561	-	-
Summe	10.128	4.293	5.836	-

Wesentliche Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

mVISE erzielt Umsatzerlöse aus T&M (Time & Material), Festpreis- und Managed Service Beauftragungen. Die Umsatzerlöse bei T&M Beauftragung werden zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung erfasst. Die Umsatzerlöse bei Festpreisbeauftragungen werden zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung und Abnahme des Kunden erfasst. Sofern die Leistung nicht vollständig erbracht wurde, werden die Umsatzerlöse, passivisch abgegrenzt und erst dann realisiert, wenn die Leistungen erbracht wurden. Umsatzerlöse aus Hosting- und Supportverträgen (Managed Services) sind in der Regel zeitbasiert und werden ratierlich der entsprechenden Periode zugerechnet.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 13.996 TEUR (Vorjahreszeitraum: 15.644 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 428,29 EUR (Vorjahreszeitraum: 149,92 EUR).

Unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung werden Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 9.832,97 EUR (Vorjahr: 9.189,50 EUR) ausgewiesen.

Aufgrund eines Vergleiches mit der Cogia AG ergaben sich Abschreibungen auf das Umlaufvermögen, welche in gleicher Höhe außergewöhnliche Aufwendungen sind, in Höhe von 2.400 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 982,12 EUR (Vorjahr: 42,61 EUR).

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen betreffen 25.979,86 EUR (Vorjahr: 11.166,67 EUR) sonstige Zinserträge aus verbundenen Unternehmen.

Die Beteiligung an der elastic.io GmbH wurde um 584 TEUR abgewertet aufgrund des Vergleiches mit der Cogia AG.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern in Höhe von 781 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR) ausgewiesen.

3. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Geschäfte	Zweck	Vorteile	Risiken
Miet-/ Leasingverträge	Finanzierung	Optimierung Eigenkapitalquote/ Bilanzsumme	finanzielle Verpflichtung

TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Miete	Leasing	Gesamt	Miete	Leasing	Gesamt
bis zu einem Jahr	91	78	169	389	123	512
ein bis fünf Jahre	1.077	76	1.153	185	198	383
über fünf Jahre	1.324	0	1.324	0	0	0
Summe	2.493	154	2.647	574	320	894

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 2.647 TEUR (Vorjahr: 894 TEUR) und betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr beschäftigte die mVISE AG im Durchschnitt 71 Mitarbeiter (Vorjahr: 92 Mitarbeitern). Vorstände sind in dieser Zahl enthalten. Die Mitarbeiter gliedern sich in 58 operative und 13 administrative (gegenüber dem Vorjahr mit 72 operativen und 17 administrativen) ohne Werkstudenten, Praktikanten und Auszubildende.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält direkt und indirekt folgende Anteile am verbundenen Unternehmen:

Tochtergesellschaft	Anteil am Kapital	Buchwert der Anteile	Eigenkapital der Tochtergesellschaft	Ergebnis 2023
	%	TEUR	TEUR	TEUR
SaleSphere GmbH, Düsseldorf (Deutschland)	100,0%	2.733	1.627	-278

Weiterhin hält die mVISE AG noch 49% (Vorjahr 49 %) an der ehemaligen Tochtergesellschaft elastic.io GmbH. Der Verkauf der restlichen 49% an der Gesellschaft ist per Vergleich Ende November 2023 mit der Cogia AG gerichtlich beschlossen worden.

Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Nebenkosten betrug im Geschäftsjahr 2023 24 TEUR.

Ausschüttungssperre

Zum 31.12.2023 besteht in Höhe der Bilanzposition „Aktive latente Steuern“ in Höhe von 1.631 TEUR (Vorjahr: 2.412 TEUR) eine Ausschüttungssperre.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von 3.423.503,79 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Organe

Der Vorstand der mVISE bestand im Geschäftsjahr 2023 aus folgenden Mitgliedern:

- Ralf Thomas, Vorstandsvorsitzender, Hamburg
- Cedric Balzar, Mitglied des Vorstands, Ratingen

Die Gesamtaufwendungen für den Vorstand für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 betragen 441 TEUR (Vorjahr: 689 TEUR), davon entfielen 398 TEUR (Vorjahr: 579 TEUR) auf vertraglich vereinbarte Gehälter ohne erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile. Aus weiteren Sachzuwendungen resultieren Aufwände in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

- Franziska Oelte, Volljuristin, Buchholz, Vorsitzende des Aufsichtsrats
 - Vorsitzende des Aufsichtsrats der hello.de AG
- Malte-Matthias von der Ropp, Dipl. Kaufmann, Köln, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
 - Aufsichtsrat der Ingenious Technologies AG
 - Aufsichtsrat der 123Fahrschule SE (ab 2024)
- Henning Soltau, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Opportunitree Capital INV AG TGV, Hamburg (seit 27. Februar 2023)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena (bis 31. Dezember 2023)
- Stefan Träumer, StB, WP, ab 13. Juni 2023: Mitglied des Aufsichtsrats
 - Vorsitzender des Beirats der Adolf Föhl GmbH & Co., Necklinsberg
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Geuder AG, Heidelberg
- Achim Plate, Dipl.-Ing., Glückstadt, bis 13. Juni 2023: Mitglied des Aufsichtsrats
 - Geschäftsführer der SPSW Capital GmbH, Hamburg
 - Vorstand der LAIQON AG, Hamburg

5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach Maßgabe der relevanten anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß HGB sowie WpHG gibt der Vorstand folgende Versicherung:

„Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden

Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der mVISE AG und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Düsseldorf, den 19. Februar 2024

gez. Ralf Thomas

Vorstandsvorsitzender

gez. Cedric Balzar

Vorstand